

**Beate Raudies, MdL**

**Wochennotizen**

**Woche vom 6. Mai 2013 bis 12. Mai 2013**



**SPD**  
Schleswig-Holstein



### Montag, 6. Mai 2013

Mir steht eine spannende Woche bevor: Am Abend geht es mit der Delegation von Ministerpräsident Torsten Albig auf Reisen in die drei baltischen Staaten. Bis Samstag werden wir in Lettland, Estland und Litauen unterwegs sein, um politische Gespräche zu führen und für das Schleswig-Holstein-Musikfestival zu werben. Mein Tag ist mit Reisevorbereitungen und Büroarbeit ausgefüllt. Gegen 19.00 Uhr startet die Delegation vom Hamburger Flughafen Richtung Riga. Nach knapp zwei Stunden Flugzeit erreichen wir die lettische Hauptstadt und werden dort von der deutschen Botschafterin begrüßt.

### Dienstag, 7. Mai 2013

Der Tag beginnt mit einem Arbeitsfrühstück: Botschafterin Andrea Wiktorin führt uns in die politische Situation in Lettland ein. Dann geht es mit Polizeieskorte zum Regierungssitz. Dort empfängt uns der lettische Ministerpräsident Valdis Dombrovskis. Die lettische Regierung sorgt sich um die hohe Jugendarbeitslosigkeit im Land und will daher das deutsche System der dualen Berufsausbildung einführen. Schleswig-Holstein könnte dabei Hilfestellung leisten.

Nach Besuchen im Umweltministerium und im Kulturministerium treffen wir gegen Mittag den Präsidenten der Republik Lettland, Andreis Berzins im historischen Schwarzhäupterhaus. Vor dem Mittagessen bleibt noch Zeit für einen Spaziergang durch Riga.

Am Nachmittag treffen wir im lettischen Parlament Mitglieder des Ausschusses für Bildung und Kultur sowie der Deutsch-Lettischen Parlamentariergruppe. Auch in diesen Gesprächen geht es um die Reform der Berufsausbildung und den Länderschwerpunkt des Schleswig-Holstein-Musikfestivals. Lettland hat eine große musikalische Tradition: Die alten Lieder, die in Lettland "dainas" genannt werden, sind das Herz der baltischen Kultur. 1,2 Millionen solcher Lieder existieren alleine in Lettland. Seit 2003 gehören die Sängerkulte in allen drei baltischen Staaten zum so genannten "Oralen Weltkulturerbe", das von der UNESCO anerkannt ist.

Den Abend verbringt die Delegation in der Deutschen Residenz. Auf der Fahrt dorthin haben wir an der KZ-Gedenkstätte Kaiserwald einen Kranz niederlegt. Hier wurden während der Naziherrschaft Zehntausende Juden aus allen Teilen Europas ermordet. Spät am Abend verlässt die Delegation Riga in Richtung Tallinn.

## Mittwoch, 13. Mai 2013

In der deutschen Vertretung begrüßt uns Botschafter Christian Matthias Schlaga zum Briefing. Anschließend geht es zum Treffen mit der estnischen Parlamentspräsidentin Ete Ergma. Als ausgebildete Astrophysikerin freut sie sich darüber, dass Estland am Vortag seinen ersten Satelliten ins All geschossen hat – ein großer Erfolg für das kleine Land. Wir lernen: Wer klein ist, muss klug sein!

Beim Mittagessen, das auf Einladung der Deutsch-Baltischen Handelskammer stattfindet, lernen wir Unternehmer kennen, die in den baltischen Staaten investiert haben. Die Produktionskosten sind aufgrund der niedrigen Löhne deutlich geringer als in Deutschland, daher werden in Estland beispielsweise Teile für die Autoproduktion gefertigt. Indes fehlen immer öfter qualifizierte Fachkräfte.

Nach Gesprächen im Wirtschafts- und im Kulturministerium geht es am Abend ins Stenbock Haus, dem Amtssitz des estnischen Ministerpräsidenten. Andrus Ansip führt uns durch seine Amtsräume und erklärt uns im nachfolgenden Gespräch, wie sein Kabinett ohne Papier auskommt: Am Besprechungstisch liegt an jedem Platz ein Laptop, alle Dokumente stehen nur elektronisch zur Verfügung. Nach dem Gespräch dürfen wir von der Terrasse der Residenz aus den Blick auf die Ostsee genießen – herrlich!

Zum Abschluss des Tages hat der Botschafter in die Residenz zum Hauskonzert eingeladen. Die deutsche Botschaft organisiert jährlich im Rahmen des „Deutschen Frühlings“ eine Reihe von Veranstaltungen mit deutschen Künstlern, etwa Konzerte, Ausstellungen oder Lesungen. Im nächsten Jahr wird Schleswig-Holstein Partnerland dieser Kulturwochen sein.

## Donnerstag, 9. Mai 2013

Heute geht es ein bisschen gemütlicher zu: Nach einem späten Frühstück haben wir Zeit für einen Stadtrundgang in der alten Hansestadt Tallinn. Die Altstadt gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO. Neben gotischen Gildehäusern und Kirchen fallen vor allem die vielen Kaffeehäuser auf – beliebter Treffpunkt für alle Generationen.

Dann geht es zurück in die Moderne: Im ITK-Demonstrationszentrum erläutert uns Projektleiterin Anna Piperal die estnische E-Government-Strategie. Mehr als 75% aller Haushalte verfügen über einen eigenen Computer, im ganzen Land gibt es kostenlose schnelle Internetverbindungen. Bankgeschäfte werden fast nur noch online getätigt und auch ihre Steuererklärung geben fast alle Esten per Internet ab.

Sehr beeindruckt verlassen wir Tallinn; jetzt geht es in die litauische Hauptstadt. Nach einem kurzen Flug empfängt uns Vilnius mit sommerlichen Temperaturen.

Vor der Fahrt in die deutsche Residenz bleibt noch Zeit für eine Stadtführung. Vilnius ist eine quicklebendige Stadt und war 2009 Kulturhauptstadt Europas. Am heutigen Europatag findet in der Innenstadt ein großes Europafest statt, und dank des schönen Wetters sind die Straßen voller Menschen.

Beim Empfang in der Deutschen Residenz treffen wir viele litauische Künstler und auch eine Delegation aus Hessen. Der Abend hinterlässt bleibende Eindrücke: Das schöne Wetter hat die litauischen Mücken geweckt.

### Freitag, 10. Mai 2013

Auch in Litauen wird die Delegation vom Ministerpräsidenten empfangen. Mit Algirdas Butkevicius, dem ersten Sozialdemokraten auf unserer Reise, sprechen wir vor allem über das Thema Energieversorgung. Litauen hat sich von der Atomkraft noch nicht ganz verabschiedet und möchte auch unabhängiger von russischen Gaslieferungen werden. Die schleswig-holsteinischen Erfahrungen beim Ausbau der Windenergie, dem Rückbau von Atomkraftwerken und dem Umgang mit Fracking könnten hier hilfreich sein. In der Universitätsklinik von Vilnius bekommen wir einen Einblick in moderne Medizin – per Internet. Litauen war Partner eines EU-Projekts, das die Entwicklung eines Gesundheitsportals zum Ziel hatte. In neun Sprachen können im Ostseeraum unter [vivaport.eu](http://vivaport.eu) Diagnose- und Behandlungsdaten ausgetauscht werden – leider nutzen derzeit zu wenig Menschen dieses Angebot. Am Nachmittag steht noch ein Gespräch im Verkehrsministerium an. Wir erfahren, dass im Hafen von Klaipeda ein neuer Fährterminal gebaut wird, um die Verbindung nach Kiel weiter ausbauen zu können. Den Abschluss der Reise bildet ein gemeinsames Abendessen in einem litauischen Restaurant – endlich kann ich Cepelinai essen, die traditionellen Kartoffelklöße.

### Samstag, 11. Mai 2013

Schon um 5.30 Uhr fährt der Bus zum Flughafen. Sehr müde, aber voller neuer Eindrücke verlassen wir Vilnius Richtung Riga. Von dort startet zwei Stunden später unsere Propellermaschine nach Hamburg.